



Jahresbericht 2019

 **AWZ**
Kleindöttingen

Inhaltsverzeichnis

Bericht Stiftungsrat	3
Bericht Geschäftsführung	4/5
Bericht Geschäftsführung – leichte Sprache	6/7
Organisation	8
Zusammenarbeit mit Kunde	9
Agogisches Konzept AWZ	10/11
Bilanz/Erfolgsrechnung	12/13
Kennzahlen	14
Presse	15
Kontakt	16

Agogisches Konzept 2020:

Grundhaltung

Wir sehen in jedem Klienten und jeder Klientin eine eigenständige, wertvolle und entwicklungsfähige Person. In unserer Arbeit gehen wir vom Vorhandenen und nicht vom Fehlenden aus und gestalten unsere agogische Arbeit entsprechend ressourcenorientiert.

Unsere Grundhaltung ist fragend und nicht wissend. Wir beurteilen das Leben der Klientel nicht aufgrund unserer eigenen Lebensentwürfe und begegnen ihr offen und vorurteilsfrei.

Unsere Haltung setzt den Menschen mit einer Behinderung ins Zentrum unseres Tuns. Wir kommunizieren und handeln personenzentriert und für alle nachvollziehbar.

Impressum

Herausgeber
AWZ Kleindöttingen

Gestaltung
Creaocchio GmbH, Bad Zurzach

Druck
Druckerei Bürli AG, Döttingen

Fotos
Mischa Scherrer, Zürich

Auflage: 800 Exemplare

Datum: Mai 2020



Veränderungen im Stiftungsrat



BERICHT STIFTUNGSRAT
Marcel Karrer, Präsident Stiftungsrat

Eine wichtige Aufgabe im Stellenbeschrieb des Stiftungsratspräsidenten stellt die «Sicherstellung einer den Statuten entsprechenden Zusammensetzung des Stiftungsrates aus kompetenten, sachverständigen und aktiven Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen der Region, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens» dar.

Als erst fünfter Präsident der nun bereits 45-jährigen Stiftung musste ich mir bis anhin keine grossen Sorgen zu diesem Punkt machen, konnte ich doch bei der Übernahme meines Amtes im 2017 auf einen Stiftungsrat zählen, der die obigen Kriterien erfüllte und erst noch über 140 Jahre Erfahrung als Stiftungsrat mit sich brachte.

2019 – das Jahr der Abgänge

Mit Dr. Reinhard Hauswirth aus Leibstadt und Dr. Beat Edelmann aus Bad Zurzach habe ich einerseits sehr geschätzte Stiftungsratskollegen und das AWZ anderer-

seits auf einen Schlag 50 Jahre Sach- und Fachkompetenz verloren. An dieser Stelle möchte ich euch beiden noch einmal von Herzen für eure langjährige Treue und euren grossen Einsatz für die Stiftung danken.

2020 – das Jahr der Veränderungen

Nicht nur der Stiftungsrat und dessen Aufgaben haben sich geändert, auch das Umfeld in dem wir uns bewegen ändert sich laufend. Unsere Klienten werden älter, haben andere Bedürfnisse. Die Situation am Arbeitsmarkt wird nicht einfacher und wenn wir ein attraktiver Partner und Arbeitgeber bleiben wollen, müssen wir daran arbeiten. Meine Aufgabe ist es nun den Stiftungsrat als strategisches Organ so aufzustellen, dass wir die nötigen, aber auch die richtigen Kompetenzfelder abdecken und die nächsten Schritte einleiten um eine erfolgreiche Zukunft des AWZ gewährleisten zu können. Ich freue mich jetzt schon auf unsere neuen Stiftungsräte, welche im Laufe des Jahres 2020 zu uns stossen werden.

Das AWZ ist ein leistungsstarkes Unternehmen. 2019 wurden:



174 284 Stunden an geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätzen gearbeitet.



16 527 Mittagessen gekocht und angerichtet.



13 907 Wohnheimtage begleitet.



20 044 m² Holzbodenroste ans Eidgenössische Turnfest ausgeliefert.



185 Auftragskunden erstklassig bedient.

2019 – ein bewegtes und bewegendes Jahr



BERICHT GESCHÄFTSLEITUNG
Roger Cavegn, Geschäftsführer

Gelungener Start

2019 war das erste Jahr, in welchem die neue, vom Kanton verordnete, «subjektorientierte» Finanzierung ihre volle Wirkung entfaltet hat. Nachdem die Budgets der Aargauer Einrichtungen seit vielen Jahren sehr unterschiedlich ausgestaltet waren, galt ab letztem Jahr neu eine Bandbreite, mit welcher sich die Finanzierung der Angebote nun in einem abgesteckten Rahmen bewegte. Ziel dieser grossen Systemänderung war, bzw. ist die gleiche Finanzierung für eine vergleichbare Leistung. Für das AWZ können wir das Fazit ziehen, dass wir diesen grossen Schritt sehr gut haben bewältigen können. Ohne dass es zu Abstrichen bei unserer Leistung oder Qualität gekommen wäre, konnten wir, trotz neuem Finanzkorsett, einen Gewinn von fast Fr. 66 000.– erzielen. Hauptgrund dafür war sicherlich die sehr gute Auslastung, welche in allen drei Angebotsbereichen (Wohnen, geschützte Arbeitsplätze, Tagesstätte) über 100 % lag. Dies war umso wichtiger, weil dazu auf der anderen Seite der Bruttogewinn unserer Werkstätterträge leider um über Fr. 50 000.– gesunken ist. Auch wenn die Arbeit mit unserer Klientel die Hauptaufgabe des AWZ darstellt, sind wir auf eine gut ausgelastete Produktion in unseren Werkstätten und Ateliers angewiesen. Wir werden darum im laufenden Jahr mit hoher Priorität unsere Energie in die Gewinnung neuer und sicherlich zufriedener Kunden stecken.

Ausbau Plätze Tagesstruktur auf gutem Weg

Im April letzten Jahres konnten wir mit der Abteilung SHW die Vereinbarung für zehn zusätzliche Plätze in unserer Tagesstruktur unterzeichnen. Zwischen Juli 2019 und 2021 bauen wir unser Angebot damit um 12% aus. Unsere neue Werk- und Tagesstätte, welche wir im August 2015 bezogen haben, wurde bewusst so gebaut, dass eine gewisse Platzreserve zur Verfügung steht. Dies zahlt sich nun aus und wir konnten die ersten drei zusätzlichen Plätze, trotz Abgängen bestehender Klientel, vollständig besetzen. Dies ist umso wichtiger, als dass die Finanzierung der Allgemein- und Infrastrukturkosten (d. h. alle Kosten ohne Personalbegleitung) direkt von einer Mindestauslastung von 98 % abhängig ist.

Und wieder wird gebaut

Nach dem Grossprojekt Werk- und Tagesstätte haben wir uns wieder mit Immobilien beschäftigt. Dieses Mal jedoch in deutlich kleinerem Massstab und aufgrund einer dringenden Notwendigkeit. Letztere hat den Hintergrund, dass wir die Fassade des Wohnhauses ersetzen müssen. Zum Glück hat uns ein Specht mit seinem Loch dazu veranlasst, die Ummantelung des Gebäudes näher zu untersuchen. Dabei ist leider zutage getreten, dass die Fassade nur noch ungenügend mit dem Gebäudekörper zusammenhängt. Bevor grössere Schäden daraus entstehen, wurde die Renovation im Rahmen von gut Fr. 300 000.– von der Abteilung SHW genehmigt und die Planung für 2020 aufgenommen.

Erfreulicher ist der Kauf von drei Eigentumswohnungen in der neuen Überbauung Stauseestrasse in Kleindöttingen. Mit diesen Wohnungen ersetzen wir Mitte 2020 bisherige Mietobjekte, welche in ihrer Ausstattung nicht mehr den Bedürfnissen der älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen. Die neuen Wohnungen können wir individuell auf die heutigen und künftigen Notwendigkeiten der Bewohnerschaft ausbauen lassen. Dass mit diesem grossen Schritt in Sachen Qualität auch eine markante Erhöhung der jährlichen Infrastrukturkosten vermieden werden kann, verdanken wir der guten finanziellen Situation unserer Stiftung. Der Stiftungsrat hat für dieses Projekt mit langfristiger Ausrichtung eine Beteiligung von 50 % (ca. Fr. 800 000.–) gesprochen. Die verbleibende Hälfte wird fremdfinanziert und im Rahmen der Leistungspauschalen von Seiten des Kantons über 33 Jahre zurückerstattet. Mit diesem Finanzierungsmodell konnte für beide Seiten, aber vor allem für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner, eine optimale Lösung gefunden werden.

Agogik mit Checkliste?

Nein, ich denke, so würde das nicht funktionieren. Da wir in unserer Einrichtung nicht mit Maschinen, sondern für Menschen arbeiten, gestaltet sich der Prozess einer guten Begleitung der Klientel deutlich komplexer, als dass er mit einfachen Ja/Nein-Regeln gelöst werden könnte.



Karin Filli und Roman Umland, Bereichsleitungen Wohnen und Tagesstruktur, zeigen dazu unsere eigene AWZ-Geschichte auf und freuen sich zusammen mit mir über das wichtigste Konzept in unserer Einrichtung. Lesen Sie dazu den Bericht auf den Seiten 10 und 11.

Wir hatten eine gute Zeit

Leider muss ich an dieser Stelle darüber berichten, dass wir uns im letzten Jahr von zwei Klienten und einer Klientin haben unwiderruflich verabschieden müssen. Alle haben das AWZ mit ihrer Persönlichkeit geprägt und trotz ihrer Behinderung viel in ihrem Leben erreicht. R., der grosse Mann mit dem grossen Schnauz. Er war wie ein Fels in der Brandung. M., der Mann, dem das Wohlergehen der anderen mindestens so wichtig war wie sein eigenes Glück. M., eine kleine Frau mit ungeheurer Energie und Tatendrang für zehn: Theater spielen, Computerkurse und alle Feste bis zum Schluss erleben. Ich habe euch bewundert und danke euch für eure Gesellschaft.





Das Geld vom Kanton.

Unsere Klienten bekommen Hilfe beim Wohnen. Und unsere Klienten bekommen Hilfe beim Arbeiten.

Diese Hilfe kostet Geld.

Das Geld für die Hilfe bezahlt der Kanton.

Der Kanton will:

Jeder Klient bekommt die passende Hilfe.

Deshalb rechnet der Kanton das Geld seit dem Jahr 2019 neu aus.

- Manche Klienten brauchen mehr Hilfe.
Für diese Klienten zahlt der Kanton mehr Geld.
- Manche Klienten brauchen weniger Hilfe.
Für diese Klienten zahlt der Kanton weniger Geld.

Wir wussten **nicht**:

Reicht uns das Geld vom Kanton?

Können wir damit die Hilfe für die Klienten bezahlen?

Zum Glück hat das Geld ausgereicht.

Darüber sind wir sehr froh.

Aber leider hatten wir in der Werkstatt weniger Aufträge.

Deshalb haben wir in der Werkstatt weniger Geld verdient.

In diesem Jahr wollen wir mehr Aufträge bekommen.

Plätze in der Tagesstruktur.

Bis zum Juli im Jahr 2021 bekommen wir 10 neue Plätze in der Tagesstruktur.

Wir konnten schon 3 neue Plätze besetzen.

Das ist sehr gut.

Für jeden besetzten Platz bekommen wir Geld.

Alle Plätze in der Tagesstruktur müssen besetzt sein.

Nur dann reicht uns das Geld.

Das müssen wir damit zum Beispiel bezahlen:

- die Hilfe für die Klienten
- die Räume
- die Reparaturen

Wir haben gebaut im AWZ:

- Wir haben die Fassade vom Wohnhaus neu gemacht.

Wie ist es dazu gekommen?

Ein Specht hat ein Loch in die Fassade vom Wohnhaus gebohrt.

Wir wollten dieses Loch reparieren.

Da haben wir gesehen:

Die ganze Fassade vom Wohnhaus ist kaputt!

Deshalb haben wir die Fassade vom Wohnhaus neu gemacht.

- Wir haben 3 Wohnungen gekauft.

Die Wohnungen sind in der Stausee-strasse in Klein-döttingen.

Die Wohnungen sind ganz neu gebaut.

Ältere Bewohner:innen und Bewohner vom AWZ sollen hier wohnen.

Hier ist alles gut für ältere Menschen ein-gerichtet.

Zum Beispiel:

Die Bewohner können in der Wohnung mit dem Rollstuhl fahren.

Es hat Halte-griffe in den Bade-zimmern.

Vielen Dank und Adieu!

Letztes Jahr sind 2 Klienten und eine Klientin gestorben.

Darüber sind wir sehr traurig.

Wir schreiben hier **nicht** die Namen von den Klienten.

Wir schreiben nur den ersten Buchstaben von den Vornamen.

M. war ein Mann mit einem grossen Herzen.

M. hat immer an andere Menschen gedacht.

M. wollte:

Den anderen Menschen soll es gut gehen.

Die anderen Menschen sollen glücklich sein.

Das war M. sehr wichtig.

R. war ein grosser Mann.

R. hatte einen Schnauz.

R. war immer sehr ruhig.

Jeder konnte sich auf R. verlassen.

M. war eine kleine Frau.

M. hatte sehr viel Energie.

Bis zum Schluss hat M. überall mitgemacht:

- Theater spielen
- Computer-kurse machen
- Feste feiern.

Wir vermissen euch.

Ihr seid ein wichtiger Teil vom AWZ gewesen.

Ich habe euch bewundert.

Vielen Dank, dass Ihr bei uns wart!



Organisation

Im Fokus unseres Tuns liegt die grösstmögliche Selbstbestimmung und Lebensqualität der Klientel. Betriebliche Prozesse sind auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ausgerichtet.

Das AWZ schafft Räume und Entwicklungsfelder, in denen die Bewohnerschaft und die Mitarbeitenden ihre Potenziale einbringen und weiter entwickeln können. Wir sind überzeugt, dass das Anstreben oder Erreichen persönlicher Ziele die Lebensqualität und damit die persönliche Zufriedenheit steigert. Um grösstmögliche Partizipation und Entwicklung im Sinne der UN BRK zu ermöglichen, schafft das AWZ Kommunikations-, Entscheidungs- und Führungsprozesse, die für alle verständlich und transparent sind. *Leitbild AWZ 2019*

Stiftungsrat	Funktion
Marcel Karrer, Klingnau	Präsident
Karin Giacomuzzi, Meisterschwanden	Vizepräsidentin
Dr. Beat Edelmann, Bad Zurzach	bis 2019
Robert Erne-Pauletto, Etwil	
Stefan Essig, Leuggern	
Beat Fügenschuh, Kleindöttingen	
Dr. Reinhard Hauswirth, Leibstadt	bis 2019
Hermann Märki, Klingnau	

Geschäftsleitung	Funktion
Roger Cavegn, Möriken	Geschäftsführung
Roman Uhland, Lengnau	Bereichsleitung Tagesstruktur
Karin Filli, Hüttikon	Bereichsleitung Wohnen

Neue Kolleginnen und Kollegen 2019	Funktion
Adelina Häfeli	Mittagstisch/Aushilfe Wohnen
Karim Kouachi	Wohnen
Jaqueline Trabert	Wohnen
Gustavo Saldarriaga	Wohnen
Cindy Kruse	Werkstätten
Eqbal Nabizada	Praktikum/Ausbildung FaBe
Svenja Dolder	Ausbildung Hauswirtschaft
Hatun Celebioglu	Hauswirtschaft
Mirvet Maksut	Hauswirtschaft
Kaspar Ulrich	Küche

Zusammenarbeit mit der Firma Rotho AG aus Würenlingen

Die Rotho AG stellt viele unterschiedliche Kunststoff-Behältnisse her. Seit vielen Jahren darf das AWZ Aufträge der Firma Rotho verarbeiten. Diese Aufträge werden von den Mitarbeitenden im AWZ ausserordentlich geschätzt; sind doch mehrere Arbeitsschritte notwendig, bis das angelieferte Produkt am Ende fixfertig verpackt und angeschrieben zur Auslieferung bereit steht.

Im AWZ sind zwei Gruppen damit beschäftigt, diese Aufträge zu bearbeiten. In der einen Gruppe werden Vorrats- und Gefrierboxen in unterschiedlichen Grössen verpackt. In der anderen Gruppe werden Salatbestecke und Zitruspressen bearbeitet. Aktuell werden auch noch Glacebehältnisse für die Herstellung von «Stengelglace» ausgerüstet und zusammengestellt.

Das Auftragsvolumen ist bei jedem Auftrag unterschiedlich. Ein Beispiel: Vom Artikel «1162805266M» (2 Liter Vorratsbehälter) wurden im AWZ rund 74 580 Stück bearbeitet und verpackt!

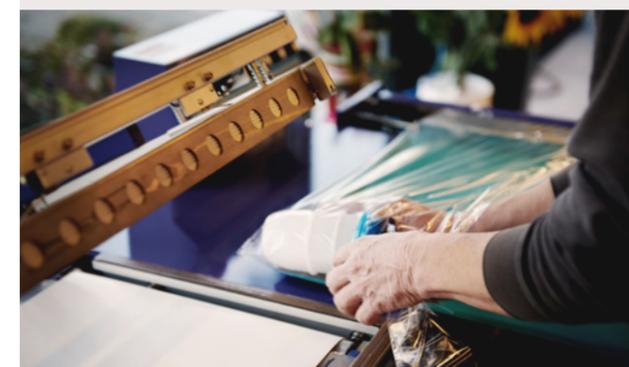
Sven Keller von der Abteilung Montage arbeitet viel und gerne an diesen Aufträgen. Sven erzählt, dass sie immer wieder unterschiedliche Arbeitsschritte zu erledigen haben. Einzelne Schritte macht er lieber als andere. Manchmal könne er auch gleich zwei Arbeitsschritte zusammen erledigen. Sven erzählt zudem, dass es Unterschiede in den einzelnen Abläufen gebe, dies hänge mit den unterschiedlichen Grössen der Boxen zusammen. Es spiele eine Rolle, ob eine 2-Liter-Box oder eine 1-Liter-Box bearbeitet wird. Ebenfalls kann Sven Keller manchmal mitfahren, wenn die fertig eingepackten Behälter an die Rotho AG geliefert werden. Das bedeutet für ihn, ausserhalb des AWZ zu arbeiten und anderen Menschen zu begegnen. Dies ist eine willkommene Abwechslung in seinem Arbeitsalltag. Er hilft beim Abladen der fertigen Ware und dann gleich wieder beim Einladen der neuen Ware für den nächsten Auftrag. Sven Keller freut sich darüber, dass immer wieder neue Aufträge der Firma Rotho zu erledigen sind und ist sehr dankbar dafür.



Sven Keller bei der Arbeit

Am Beispiel der Vorratsdosen zeigen wir, welche einzelnen Arbeitsschritte nötig sind:

1. Auf den Deckel wird ein Aufkleber geklebt.
2. Der Einlegekarton wird bei der Perforierung gefaltet.
3. Die Gummidichtung wird mit Hilfe einer Druckpresse in den Deckel gepresst.
4. Die Kartoneinlage wird in den Behälter gelegt.
5. Der Deckel wird auf den Behälter gelegt und verschlossen.
6. Je nach Grösse der Behälter kommen zwei bis vier Stück zusammen in eine Plastikfolie. Diese wird verschlossen und mit einem Barcode versehen.
7. Das verschlossene Paket wird in den Karton gelegt.



Ein bedeutender Entwicklungsprozess im AWZ



BERICHT BEREICHSLEITUNG
Roman Uhland (Tagesstruktur) und Karin Filli (Wohnen)

Vor bald zehn Jahren nahm im AWZ ein Entwicklungsprozess seinen Anfang, der am Ende des Jahres 2019 mit der Verabschiedung des neuen agogischen Konzepts seinen Abschluss fand.

Bis vor 2011 war der Begriff Agogik im AWZ noch bedeutend weniger zentral, als er es heute ist. Erst in den ersten 2010er-Jahren machte sich das AWZ daran, agogische Grundsätze zu formulieren, die uns eine Grundlage zur Begleitung unserer Klientel geben sollte.

Doch war das wirklich der Anfang dieses Entwicklungsprozesses und konnten wir am Ende des Jahres 2019 tatsächlich dessen Abschluss feiern?

«Unter Entwicklung versteht man im Allgemeinen einen Prozess der Entstehung, der Veränderung bzw. des Vergehens, wobei drei Prinzipien zu Grunde liegen: das Prinzip des Wachstums, das Prinzip der Reifung und das Prinzip des Lernens.» (Stangl, 2020)

Entwicklung findet zwar in einem zeitlichen Prozess statt, doch verfügt sie in der Regel weder über einen definierten Anfangs- oder Endpunkt. So gesehen können wir mit der Erschaffung der agogischen Grundsätze kaum vom Anfang eines Prozesses reden. Und auch die Fertigstellung des neuen agogischen Konzepts ist nicht das Ende dieses Prozesses.

Agogische Arbeit im AWZ gab es schon immer.

Das AWZ war etwa 45 Jahre alt, als man sich bewusst dem sogenannten agogischen Handeln zuwandte. Doch man muss sich zu Recht fragen, ob agogisches Handeln denn früher wirklich so fremd war im AWZ.

Die Stiftung bezweckt die Förderung der beruflichen, medizinischen und gesellschaftlichen Eingliederung von körperlich und geistig Behinderten. (Auszug aus der Stiftungsurkunde des AWZ)

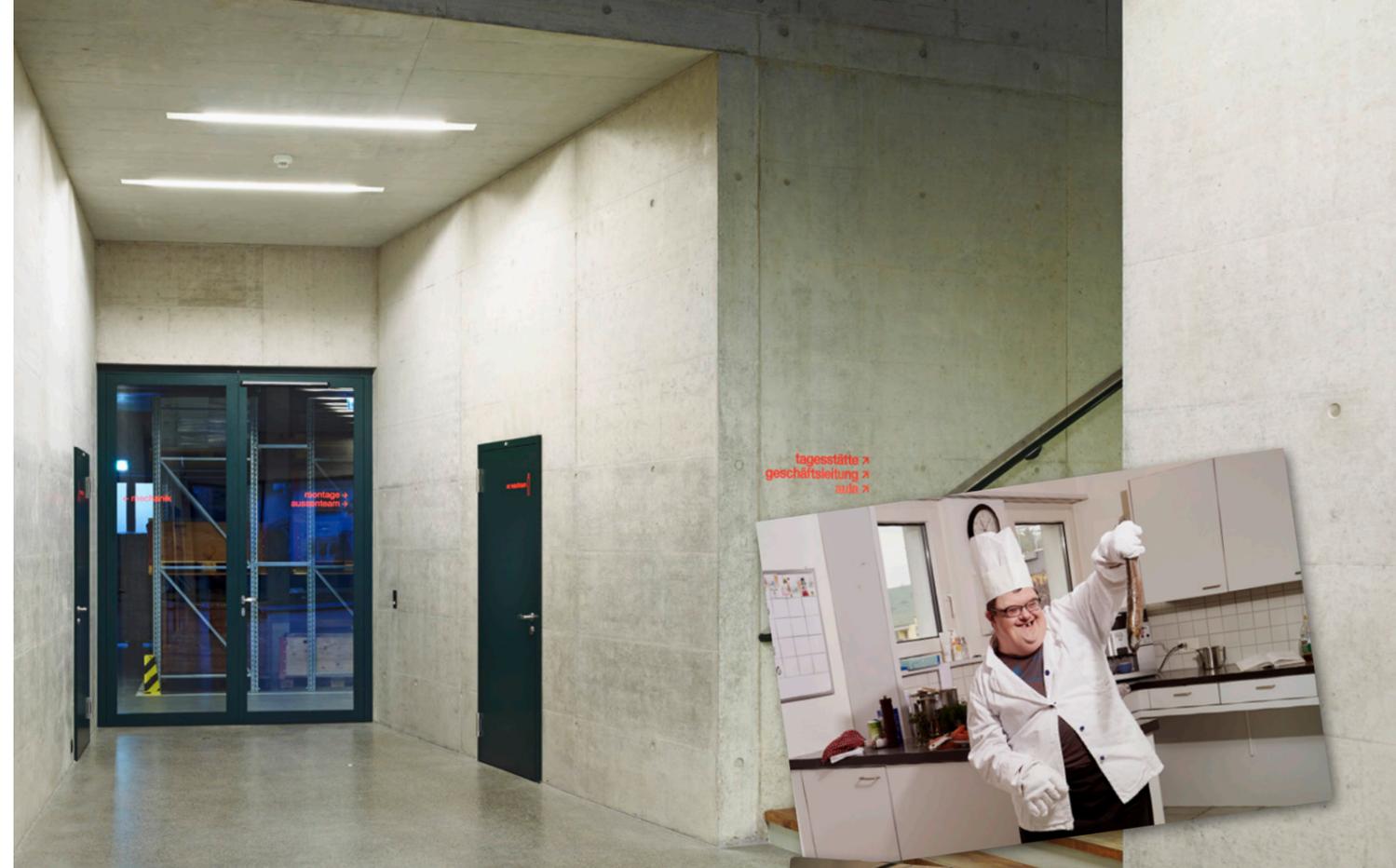
Auch wenn dieser Satz in der heutigen Zeit nicht mehr zeitgemäss erscheint, ist darin aber bereits ein erstes agogisches Ziel der damaligen Begleitung erkennbar. Noch nicht sehr differenziert formuliert, doch im Licht der Gründungszeit des A(W)Z schon durchaus fortschrittlich.

Noch bevor sich einige Leute zusammensetzten, um den Zweck der künftigen Stiftung zu umschreiben, hatte man ein «Konzept», also ein gedankliches Konstrukt im Kopf, was für und mit den Menschen mit einer Behinderung getan werden sollte. Es lässt sich also kaum sagen: «Zu diesem Zeitpunkt haben wir begonnen, agogisch zu arbeiten.» Nein, denn schon alleine der Gedanke daran, wie man Menschen begleiten könnte, ist der Anfang agogischer Arbeit. Diese Gedanken und Konstrukte sind aber immer ein Abbild von gesellschaftlichen, kulturellen oder gar religiösen Entwicklungslinien. Sie sind immer in Bewegung und in Entwicklung.

Unsere Arbeit hat also früher wie heute eine gesellschaftliche Haltung widerspiegelt und sich laufend verändert. Es wäre vermessen, den Beginn der agogischen Arbeit im AWZ erst vor zehn Jahren zu datieren. Soziale Arbeit und die Begleitung von Menschen mit einer Behinderung hat es schon immer gegeben, in unterschiedlichen Formen und mit wechselnden Zielen.

Auch das beste Konzept wird sich entwickeln müssen. Ende des Jahres 2019 konnten wir unser neues agogisches Konzept verabschieden. Wir sind stolz darauf, darin unsere Haltung und unseren Willen zu einer personenzentrierten Begleitung der Klientel zum Ausdruck zu bringen. Wir sind überzeugt, dass wir ein Instrument geschaffen haben, das trotz seiner Knappheit ein in der Praxis taugliches Mittel ist, um sich in der agogischen Arbeit des AWZ orientieren zu können.

Doch wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, dass wir nun das endgültige Konzept haben, das in Stein gemeisselt



ist. Auch dieses Konzept wird irgendwann überholt sein und vielleicht sogar einmal belächelt werden. Denn unsere Welt und unsere Gesellschaft wird sich weiterentwickeln und damit auch unsere agogische Arbeit. Ob zum Besseren oder zum Schlechteren, das wissen wir nicht. Doch es wird weiterhin unsere Aufgabe sein, Menschen im Spiegel der gesellschaftlichen Haltung und dem Auftrag unserer Geldgeber zu begleiten. Unsere Konzepte müssen dynamisch bleiben und Raum haben, um sich zu entwickeln, damit sich nicht der Stillstand breit macht. Dies würde weder der Gesellschaft noch unserer Einrichtung gut tun.



Bilanz

AKTIVEN	31.12.2019	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 343 441.96	2 364 841.79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	142 050.15	74 699.80
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	220.64	216.44
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 170 876.15	1 323 767.05
Total Umlaufvermögen	3 656 588.90	3 763 525.08
Anlagevermögen		
Immobilien	16 052 774.47	16 332 462.96
Maschinen, Mobilien und Einrichtungen	438 139.15	500 240.03
Wertschriften	200.00	200.00
Total Anlagevermögen	16 491 113.62	16 832 902.99
TOTAL AKTIVEN	20 147 702.52	20 596 428.07
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	39 863.40	46 957.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	76 367.45	68 481.90
Passive Rechnungsabgrenzung	58 131.50	31 516.90
Total kurzfristiges Fremdkapital	174 362.35	146 956.45
Langfristiges Fremdkapital		
Hypothekarschulden	12 150 000.00	12 340 000.00
Rückstellungen	150 000.00	150 000.00
Fonds Ferienlager	19 391.49	19 391.49
Total langfristiges Fremdkapital	12 319 391.49	12 509 391.49
TOTAL FREMDKAPITAL	12 493 753.84	12 656 347.94
Eigenkapital		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Betriebskapital	7 035 361.68	7 315 042.03
Spendenfonds	82 108.96	134 345.97
Total Eigenkapital	7 137 470.64	7 469 388.00
Rücklagenfonds § 39 Betreuungsverordnung	516 478.04	470 692.13
TOTAL PASSIVEN	20 147 702.52	20 596 428.07

Erfolgsrechnung

ERTRAG	1.1.–31.12.2019	Vorjahr
Ertrag aus Leistungsabgeltung	6 416 676.70	6 334 267.91
Erlös Werkstätten	539 453.43	510 491.74
Ertrag individuelle Leistungen an Betreute	87 805.40	75 588.65
Sonstige Erträge	164 312.01	125 488.79
TOTAL ERTRAG	7 208 247.54	7 045 837.09
AUFWAND		
Material- und Warenaufwand	164 399.39	85 511.24
Total Material- und Warenaufwand	164 399.39	85 511.24
Löhne und Gehälter	4 274 274.40	4 177 830.85
Sozialleistungen	673 428.80	657 133.55
Übriger Personalaufwand	53 306.80	62 810.20
Total Personalaufwand	5 001 010.00	4 897 774.60
Medizinischer Bedarf	7 643.67	3 171.20
Lebensmittel und Getränke	256 331.42	258 045.23
Haushalt und Veranstaltungen	127 049.18	143 087.23
Unterhalt und Reparaturen	236 424.16	216 743.88
Miete/Leasing	51 239.10	69 108.45
Kapitalaufwand	185 688.60	188 989.45
Abschreibungen	777 931.22	781 103.85
Energie/Wasser	116 569.60	101 633.85
Schulung/Ausbildung	11 840.90	26 360.10
Verwaltungsaufwand	135 422.89	142 038.49
Versicherungen/Gebühren/Abgaben	48 698.10	46 011.75
Übriger Betriebsaufwand	22 213.40	18 450.40
Total Sachaufwand	1 977 052.24	1 994 743.88
TOTAL AUFWAND	7 142 461.63	6 978 029.72
ERFOLG	65 785.91	67 807.37
INVESTITIONEN	713 555.96	713 555.96
Davon Neubau	–	–
CASHFLOW	843 717.13	848 911.22

Kennzahlen

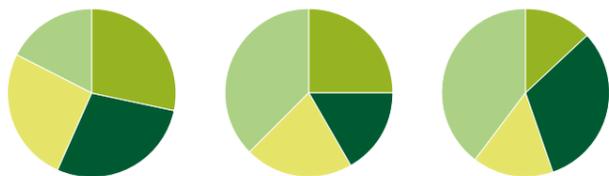
Leistungserbringung		2019	2018
Geschützte Arbeitsplätze	Stunden	122 305	118 770
Tagesstätte Externe	Tage	1253	1145
Tagesstätte Bewohner/-innen	Monate	253	233
Wohnen	Monate	459	453

Entwicklung Klientel	Gesch. Arbeit	Tagesstätte	Wohnen
Stand 1.1.2019	78	26	38
Austritte	5	3	3
Eintritte	6	0	1
STAND 31.12.2019	79	23	36

Altersstruktur Klientel	Gesch. Arbeit	Tagesstätte	Wohnen
Durchschnitt	50.3	48.9	42.1

Alterstruktur im Detail

- 20 bis 29 Jahre
- 30 bis 49 Jahre
- 50 bis 59 Jahre
- 60 Jahre und älter



Personal	31.12.2019 (Anzahl/Stellen-%)	31.12.2018 (Anzahl/Stellen-%)
Begleitung Wohnen	32/2270	32/2285
Gruppenleitung Werkstätten	12/1035	12/1035
Begleitung Tagesstätte	7/495	7/500
Küche, Hauswirtschaft	12/935	11/890
Verwaltung	3/220	3/220
TOTAL	65/4955	65/4930

Presse

Neuer rollstuhlgängiger Transporter

Grosse Freude im AWZ: Die Mitarbeiter und Angestellten verfügen neu über ein rollstuhlgängiges Fahrzeug, um Bewohner selber transportieren zu können.

KLEINDÖTTINGEN (ire) – Roger Cavagn, Geschäftsführer des Arbeits- und Wohnzentrums, Stiftung für Behinderte (AWZ) freute sich am Donnerstagnachmittag, viele Sponsoren sowie Fahrzeugbenutzer und Fahrer begrüßen zu können. «Unsere Mission lautet: Selbstbestimmt leben und arbeiten», erklärte er. Damit die Menschen mit einer Behinderung möglichst selbstbestimmt leben können, braucht es entsprechende Infrastrukturen. Eine davon ist, ein Fahrzeug, mit dem Rollstuhlfahrer zum Arzt, Zahnarzt oder auf einen Ausflug gefahren werden können.

Die 500-Franken-Spende

Den ersten Schritt zum neuen Fahrzeug machte Ursula Süess, als sie im September 2017 vorschlug, Fahrzeuge mit einer Rollstuhlrampe aufzutragen. Roman Uhl und Idee weiter...



Das neue Fahrzeug funktioniert.

Grosse Erfolge müssen gefeiert werden

In der alten Zimmererei Vögel hat ein grosses Fest zum Abschluss des Grossprojekts zugunsten des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau stattgefunden.

KLEINDÖTTINGEN (ru) – Während eines halben Jahres hatten unermüdete Hände von Mitarbeitenden des AWZ, und sechs anderen Einrichtungen für Menschen mit Einschränkungen, den Bau des Festes für den Grossanlass von Mitte Juni gefertigt. Alle waren eingeladen.

120 Gäste vor Ort

Am vergangenen Freitagabend, um 18 Uhr, strömten rund 120 Personen in die Halle der alten Zimmererei Vögel in Kleindöttingen. Es waren durchwegs Menschen, die in irgendeiner Form etwas zum Gelingen des Grossauftrags beigetragen hatten. Sie waren aus dem ganzen Kanton Aargau angereist, um den gelungenen Abschluss des Projekts zu feiern. Zitausend Stunden Arbeit mussten an der Holzwerkstatt ausgeübt werden, um die 3400 Holzstücke anzufertigen, welche zum Schutz des Aarauer Schachens ausgelegt werden. In seiner Ansprache hielt Roman Uhl, Leiter Tagesstruktur des AWZ, und Projektleiter fest: «Wir haben eine unglaubliche Leistung erbracht, die wir nur gemeinsam erbringen konnten. Mehr als 1,4 Millionen Löcher wurden gebohrt, über 500 Tonnen Material haben wir verarbeitet und zum Beispiel so viele Klebefugen, dass unsere Roste geschwitzt hätten. Ich bin stolz auf alle, die hierher gekommen sind, um dieses Fest zu feiern!»

Der Dank der Chefs

Am Abschlussfest sollten vor allem die Mitarbeitenden mit einer Behinderung im Zentrum stehen. Deshalb liess es sich die anwesenden Werkstatteinrichtungen AZB Strengelbach, den Einrichtungen AZB Strengelbach, den Orten zum Leben Lenzburg, Sötschen,...

AWZ nicht nehmen, ihre fleissigen Mitarbeitenden zu bedienen und den feinen Nacht jedem Einzelnen an den festlich gedeckten Tischen zu servieren.

Der Dank des Auftraggebers

Der Auftrag erging im vergangenen Oktober von der Bieler Firma Passareco an das AWZ und dessen Partnerorganisationen. Geschäftsführer Markus Wohlfahrt war natürlich am Festanlass zugegen und bedankte sich mit warmen Worten für die geleistete Arbeit. «Wir waren von Anfang an überzeugt, dass wir mit der Vergabe des Auftrags an die Leute, die wir kennen und schätzen, die besten Chancen haben, das Projekt erfolgreich zu realisieren. Wir glauben an die Leistungsfähigkeit und die Motivation dieser Menschen und wir sind sehr glücklich, dass wir heute am Ende eines Projekts stehen, das mit Holz aus dem Aargau, Wald, grossen Einsatz der Ruderer aus Schlossrued und den vielen helfenden Händen aus dem Aargau verwirklicht werden konnte.» Zum Schluss bedankte sich die Firma Passareco persönlich bei allen und bedachte sie mit einem Präsent.

Zum Festen gehört auch Musik

Die Organisatoren des Anlasses hatten alles getan, um ein wirkliches Fest zu feiern. Mit Marc Radin konnte ein Musiker gewonnen werden, der mit einem guten Gespür durch den Abend geleitete. Während verhaltenen Balladen den Abend begleiteten, wurde im Laufe des Abends auch die musikalische Stimmung immer ausgelassener und mancher einer wagte, das Tanzen zu schwingen. Natürlich auf der Tanzfläche, die aus Passareco...

«Ihr dürft stolz auf euch sein!»

Sechs Einrichtungen für Menschen mit Behinderung haben 3500 Holz-Roste für das Eidgenössische Turnfest hergestellt. Das musste gefeiert werden.

ILONA SCHREIER

Als er den Chef an einem Bistrotisch vor der Halle empfing, gilt es für Alessandro aus Sprembach kein Haltes mehr: Strahlend stürzt er auf Roman Uhl und streckt ihm die Hand entgegen. «Vielen Dank, dass ich vom 4. März bis am letzten Montag, dem 20. Mai, hier arbeiten durfte», sagt er zum Bereichsleiter Tagesstruktur der Arbeits- und Wohnzentrum Kleindöttingen (AWZ) Uhl und schmunzelt und dankt Alessandro für seinen grossen Einsatz. Der 29-Jährige, der normalerweise in der Stiftung Arvo in Wettlingen arbeitet, ist einer von rund 100 Menschen mit Beeinträchtigung, die in den vergangenen Wochen für den Grossauftrag «Passareco» im Einsatz standen. Seit November wurden 3500 Holzreste für das Eidgenössische Turnfest (ETF) zusammengebohrt. Das ETF ist der...



hatte. Doch am Ende wurde alles fröhlich und gerecht fertig. «Ihr habt 330 000 Löcher gebohrt und 1 410 000 Löcher gebohrt. Alle Roste sind sauber gebohrt, ergäbe sich eine Wegstrecke von mehr als 8 Kilometern. Das sind unglaubliche Zahlen», lobt Projektleiter Uhl in seiner Dankesrede am Freitagabend in der Vögel-Halle. Den Passareco überreicht er unter tosendem Applaus eine «Goldene Nadel». Und natürlich gibt es für jeden Einzelnen ein Präsent: Passareco-Präsident Marcus Schöggli überreicht allen ein Dankeskärtchen mit aufgedrucktem Foto und Namen. Auch AWZ-Stiftungspräsident Marcel Karrer ist sehr zufrieden: «Ihr dürft sehr stolz auf euch sein. Das war eine Top-Leistung», lobt er und fordert die meisten Gäste auf, sich selber zu applaudieren. Das muss er nicht zweimal sagen.

Wohnt über das Projektende

Nach dem Fest wird gefeiert. Das Festmahl (Kalbsbraten, Kartoffelgratin und Gemüse) wird höchstpersönlich von den Werkstatteinrichtungen der sechs Einrichtungen serviert, zum Abschluss wartet ein wunderbares Dessert Buffet. Zu den rockigen Klängen von Marc Radin schwingen einige das Tanzen. Es herrscht ausgelassene Stimmung, aber Uhl weist über das Projektende hinweg ebenso mit: «Es ist dem Turnfest eine Aufgabe auf nach. Ganz viele Roste werden dann repariert werden müssen.» Zudem sei man sich mit Passareco-Chef Uhl einig, dass die Zusammenarbeit weitergeführt werden soll. Für Alessandro aus Sprembach ist sowieso schon klar: «Ich werde im nächsten Mitarbeitergespräch fragen, ob ich wieder einmal beim AWZ arbeiten gehen darf.»



Das Banduraensemble Berischa.

Kaum ein Platz mehr frei in der Cafeteria.

Grosser Aufmarsch am Adventsmarkt

Farbenfrohe Marktstände, ein mitreissendes musikalisches Angebot und zahlreiche Marktbummler waren die Zutaten zum traditionellen Adventsmarkt im AWZ.

Neue Ideen und neue Aussteller

Für den diesjährigen Markt wurden von den Verantwortlichen des Markts einige Anstrengungen unternommen, das Angebot vielfältiger und nochmals attraktiver zu gestalten. Es waren so viele Aussteller zu Gast, wie noch nie in der Geschichte...

KLEINDÖTTINGEN

(ru) – Einmal mehr hatten sich Klienten und Personal des Kleindöttinger Unternehmens für Menschen mit einer Behinderung tüchtig ins Zeug gelegt, um der Bevölkerung einen Anlass der besonderen Art zu bieten.



beeindruckende Figur aus einem Stück Escheholz. Während knapp einer Stunde drängte sich das faszinierte Publikum um die Scheiben des Aktriums, um dem spektakulären Treiben zuzusehen. Der einstündige Steinbock wurde anschliessend versteigert.

Ein schöner Abschluss und zufriedene Gesichter

Am Samstagabend lud das AWZ zum Weihnachtsmenü mit musikalischer Begleitung. Die Anzahl der Gäste blieb zwar etwas unter den Erwartungen, doch das tat der gemächlichen und festlichen Stimmung keinen Abbruch. Die... Das... PLAC... wartete mit...

AWZ

Arbeits- und Wohnzentrum
Stiftung für Behinderte
5314 Kleindöttingen

Tagesstruktur/Verwaltung
Zentrumstrasse 8

Wohnen
Hauptstrasse 12

Tel. 056 269 11 11
Mail info@awzk.ch
Web www.awzk.ch

Spendenkonto PC 60-573656-9



DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Stiftung Denk an mich unterstützt die
Ferienaufenthalte unserer Bewohner-
innen und Bewohner

